

Steinach kommt nicht zur Ruhe: Mutter nach Brand in Klinik

Steinach – Feualarm gestern in der Brunnenstadt: Aus den Fenstern des Hauses Grünthalstraße 45 quoll dichter Rauch. Sofort wurden die Freiwilligen Feuerwehren aus Steinach, Haselbach, Hüttengrund/Blechhammer und Neuhaus am Rennweg alarmiert. Bei ihrem Eintreffen stellte sich allerdings heraus, dass nicht in dem Haus, sondern in einem Anbau ein Feuer ausgebrochen war.

Da die Bewohner des Vorderhauses Fenster und Türen geöffnet hatten, drang der Qualm durch das gesamte Gebäude, in dem sich eine Frau mit ihren zwei Kindern befand. Vorsichtshalber wurden sie aus dem Haus gebracht und mit dem Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gefahren.

Das Feuer selbst konnte umgehend gelöscht werden, so dass es sich nicht weiter ausbreiten konnte.

Die Bewohner des Hauses sind übrigens der Fernsehgemeinde bestens bekannt. Millionen verfolgten die Serie „Frauentausch“, für die sich die Familie gemeldet hatte.

Die Brandermittler sind gegenwärtig dabei, die Ursache für das Feuer zu ermitteln. Nach ersten Ermittlungen, so war gestern Abend zu erfahren, kann nicht ausgeschlossen werden, dass es sich wiederum um



Großeinsatz der Feuerwehren in Steinach.

Fotos: camera900.de

Brandstiftung handelt. Erst vor wenigen Wochen brannte der Dachstuhl einer ehemaligen Pizzeria am Steinacher Bahnhof, wobei auch hier das Feuer in einem Gebäude im Hinterhof ausbrach. Einen Zusammenhang wollte die Polizei nicht bestätigen.

Die Gerüchteküche indes brodelt, denn in Steinach brannte es in jüng-

ster Zeit öfter. Feuerwehrmann zu sein, heißt hier, immer abrufbereit zu stehen, nicht nur wegen der Brandstiftungen der jüngsten Zeit. Das belegt auch die Einsatzstatistik der Freiwilligen Feuerwehr in Steinach. Rückte sie im Jahr 2008 zu zehn Brandeinsätzen aus, waren es 2009 18 und 2010 sogar 46. Das bedeutet



Im Hinterhaus brach das Feuer aus.



Das Vorderhaus verqualmte.

allerdings nicht, dass sich alle Brandfälle in der Brunnenstadt ereigneten. So rückte die Wehr nicht nur zu Einsätzen in Steinach und ihrem Stützpunktbereich Oberland am Rennsteig aus, sondern auch nach Neuhaus am Rennweg, Goldisthal, Schalkau und Sonneberg. Die Kameraden sind übrigens auch nicht böse, wenn

die zu Kleinbränden gerufen werden, die die Hausbesitzer selbst gelöscht haben. „Es kann der Fall sein, dass sich solche Brände auch in Zwischendecken und durch die Wärmeleitung auf andere Räume und Gebäudeteile übertragen können. Eine Feststellung kann mitunter erst nach Stunden möglich sein. Die Feuer-

wehr verfügt über Spezialtechnik (z.B. Wärmebildkamera) mit der eine Ausbreitung und somit eine Gefahr schnell erkannt werden kann. Nur wenn die Feuerwehr zeitnah verständigt wird, ist eine Abwehr der Gefahr und eine Minimierung des Schadens möglich“, heißt es von Seiten der Steinacher Feuerwehr. rs/una

Bauhof im Plus

Nach verlustreichen Jahren weist der Sonneberger Bauhof ein dickes Plus auf. Die Stadträte erfuhren, wie das kam.

Von Martina Hunka

Sonneberg – Ein stolzer Henry Liebermann legte am Dienstagabend zusammen mit Wirtschaftsprüfer Eckehard Breitenbach die 2010er Zahlen aus dem Eigenbetrieb Bauhof der Stadt Sonneberg vor. Bekanntlich ist der Bauhof im September 2009 personell umstrukturiert worden. Seitdem leitet Liebermann die Geschicke. Offensichtlich erfolgreich, denn für 2010 konnte der Bauhof ein dickes Plus ausweisen. (Wir berichteten: 170.500 Euro bemisst sich der Plusbetrag. Der Personalbestand wurde um drei Stellen reduziert. Trotzdem wurden gegenüber dem Vorjahr 2800 Mann-Stunden mehr verrechnet. Laut Liebermann resultiert dies aus der gestiegenen Produktivität und einem gesunkenen Krankenstand. Dieser liegt bei jetzt rund fünf Prozent, was der Werkleiter als normal bezeichnete. Hauptursachen seien Operationen und Unfälle.

Aus dem Fuhr- und Maschinenpark kommen über 7.600 Mehr-Ver-

rechnungsstunden. Dies liege am langen Winter und an der verbesserten Pflege des Stadtbildes. Den Mehrlösen stehen Minderaufwendungen für Personal gegenüber. Drei Stellen wurden gestrichen.



Henry Liebermann

Die Umstrukturierung zahlte sich aus. Das zeigt der Jahresüberschuss und ich meine, es ist auch in der Stadt Sonneberg sichtbar“, sagte Liebermann. Das Hauptaugenmerk will er auf die kontinuierlich sparsame und wirtschaftliche Mittelverwaltung legen, auf Optimierung der Anläufe, strenge Kostenkontrolle sowie Erhaltung und Steigerung der erreichten Produktivitätskennzahlen. Dennoch werden man das Ergebnis von 2010 nicht wieder erreichen können. Der Bauhof hat seinen Verrechnungssatz gegenüber der Stadt Sonneberg von 33,50 auf 32 Euro gesenkt. Das mindert zwar die Einnahmen des Bauhofes, schmälert aber auch die Ausgaben der Stadt. Der Bauhof braucht aber noch weitere Jahre Plus, denn er

hat einen Verlustvortrag von 190.000 Euro aus den Vorjahren in die Gegenwart geschleppt, wie der Wirtschaftsprüfer Eckehard Breitenbach ausführte.

Rolf Schwämmlein (FDP) wollte wissen, wie es sich denn mit Fremdleistungen verhalte, welche der Bauhof für Dritte, also nicht die Stadt erbringt.

Henry Liebermann sagte, es gebe hier eine rege Nachfrage. Aus steuerlichen und Konkurrenzgründen dürfe der Bauhof aber nur Leistungen von insgesamt 30.000 Euro als Fremdleistungen erbringen. Dies werde ausgeschöpft.

Isolde Baum (Linke) regte an, in dem Bericht auch die einzelnen Leistungen des Bauhofes im Vergleich zu



Gegenwärtig ist der Bauhof im Gehrenweg am Werk. Fotos: camera900

den Leistungen der Vorgängerjahre zu bringen. Hier ergibt sich allerdings die Schwierigkeit, dass die Stadt Sonneberg zusätzlich Straßen in ihre Hoheit hinzubekommen hat, wie zum Beispiel die Köppelsdorfer, die Neustadter, die Bernhardstraße. Insofern, so wandte Bürgermeisterin Sibylle Abel (CDU) ein, könne man diese Leistungen nicht vergleichen.

Insgesamt zollten die Stadträte den Leistungen der Bauhofmannschaft dickes Lob. So erinnerte beispielsweise Traudel Garg (SPD) daran, dass es nach dem Stadtfest ganz schnell wieder blitzblank aussah und Rolf Schwämmlein dankte für die Mühen für die Sportvereine, die der Bauhof erbringt. Reiner Wilhelm Häusler (CDU) bezeichnete es als Niveauausprägung in der Stadt. Deutlich wurde in der Diskussion aber auch, dass der Bauhof einen großen Teil Arbeit darauf verwenden muss, den Unrat wegzuräumen, den unverünftige Bürger hinterlassen. Hier will Bürgermeisterin Sibylle Abel aber keine Mühen scheuen lassen. „... denn was uns immer wieder positiv bewertet wird ist, wie sauber es in unserer Stadt im Gegensatz zu manch anderer aussieht“, sagte Abel.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden im Eigenbetrieb Bauhof sieben Tage lang zur Einsicht ausgelegt.

Abel: Lieferverkehr wird bleiben

Sonneberg – In einem Leserbrief fragte Gerda Schellhorn, wie es mit dem Schwerlastverkehr in der Köppelsdorfer Straße weiter gehen soll. Er stellt eine enorme Belastung für die Anwohner dar. Darauf antwortet Bürgermeisterin Sibylle Abel „Dass die Ortsumgehung Sonneberg B 89 intensiv durch den Lkw und Schwerlastverkehr genutzt wird, werden die Sonneberger Bürger, die ständig über die Umgehungsstraße fahren, gerne bestätigen. Die Verkehrsführung ist so angelegt, dass der Durchgangsverkehr problemlos über die B 89 rollen kann. Auch unsere Gewerbegebiete sind verkehrstechnisch bestens an die Ortsumgehung angeschlossen. Die meisten dieser Fahrzeuge nutzen die angebotene Ortsumgehung und fahren nicht durch die Innenstadt. Natürlich wissen wir auch, dass noch immer Lkw durch die Stadt rollen. Das sind vorwiegend Fahrzeuge, deren Anfahrtspunkte im städtischen Bereich liegen, wie Liefer- oder Baufahrzeuge, Müll- oder Möbeltransporter usw. Doch auf diese Fahrzeuge ist unser städtisches Leben angewiesen. Wir können diese Fahrzeuge

nicht aus der Stadt verbannen ohne unseren innerstädtischen Firmen, Geschäften, Händlern und Bürgern zusätzliche Schwierigkeiten zu bereiten. Wir brauchen den Verkehr, damit unser Leben pulsieren kann und das ist sicherlich für die Anwohner an Hauptverkehrsadern nicht leicht. Ich kann das persönlich nachfühlen, denn An der Müß, wo ich wohne, beginnt der Durchgangsverkehr sehr zeitig am Morgen und endet erst spät am Abend“, sagt Sibylle Abel.

Die Zunahme des Verkehrs auf der Köppelsdorfer Straße und auf der Tangente in den Sommermonaten, als die Umgehungsstraße wegen der Arbeiten am Fahrbahnbelag teilweise, einige Tage sogar ganz, gesperrt war, lasse sich gut nachvollziehen. Verkehrsberuhigende Maßnahmen, wie sie für Oberland und Unterland vorgesehen sind, habe Frau Schellhorn angesprochen. Ob sich so etwas auch für die Köppelsdorfer Straße eignet, lasse sich prüfen. „Doch den gesamten Lkw-Verkehr werden wir auch damit nicht von den Fahrbahnen verbannen können“, so Abel.

Freibeträge neu beim Finanzamt beantragen

Sonneberg – Beim Finanzamt laufen derzeit die Drähte heiß, denn viele Bürger haben Fragen zur neuen Elektronischen Lohnsteuerkarte (ELStAM). Die Finanzverwaltung hat an Arbeitnehmer Briefe verschickt, um sicherzustellen, dass die Daten für die neue Elektronische Lohnsteuerkarte (ELStAM) korrekt sind. In diesem Mitteilungsschreiben werden die Empfänger über ihre gespeicherten Lohnsteuerabzugsmerkmale wie bspw. Steuerklasse, Zahl der Kinderfreibeträge, andere Freibeträge und Religionszugehörigkeit informiert und – wenn nötig – um Korrektur gebeten. „Stimmen die Angaben eines Steuerpflichtigen nicht, dann sollte anhand eines Vordrucks eine notwendige Korrektur schriftlich mitgeteilt werden“, sagt der Sonneberger Finanzamtsvorsteher Edgar Engelbert. Der Vordruck ist im Internet unter <http://www.thueringen.de/de/tfm/> und im Finanzamt erhältlich. Ihr zuständiges Finanzamt nimmt den Vordruck mit den Korrekturanfragen entgegen.

Nach erster Erkenntnis sind bei einigen der elektronisch erstellten Mit-

teilungsschreiben Pauschbeträge für behinderte Menschen nicht enthalten. Die Betroffenen werden Anfang November ein korrigiertes Schreiben erhalten. Arbeitnehmer, die bis Mitte November 2011 keinen Brief erhalten haben, werden gebeten, sich im zuständigen Finanzamt zu melden.

Freibeträge für hohe Werbungskosten (z.B. Fahrtkosten zur Arbeit), Pauschbeträge für Behinderte, außergewöhnliche Belastungen und hohe Sonderausgaben, Eintragung von Kindern über 18 Jahren, Entlastungsbeträge für Alleinerziehende (Stkl. II) und andere gesetzlich geregelte Gründe, die zu einer Ermäßigung der Lohnsteuer führen könnten, müssen bis zum Jahresende neu beantragt werden.

Eine automatische Übernahme vorhandener Freibeträge – wie zum Jahreswechsel 2010/2011 – findet nicht statt. Die erforderlichen Vordrucke („Antrag auf Lohnsteuerermäßigung 2012“ bzw. „vereinfachter Antrag auf Lohnsteuerermäßigung 2012“) sind bei allen Finanzämtern erhältlich oder auch im Internet abrufbar.

VHS mit neuer website

Sonneberg – Nach mehrmonatiger Vorarbeit ging jetzt der neue Internetauftritt der Volkshochschule des Landkreises Sonneberg (VHS) online. Unter der Internetadresse www.vhs-sonneberg.de erhielt das lebenslange Lernen im Landkreis Sonneberg eine neue Plattform.

Ziel der umgestalteten Website war ein Höchstmaß an Informationsgewinn und Benutzerfreundlichkeit, so Michael Volk, Sprecher des Landratsamtes. „Auf den klar strukturierten Internetseiten ist nicht nur das breit gefächerte Programm mit seiner ganzheitlichen Fülle an Kursen und Veranstaltungen der Themenberei-

che Gesellschaft, Beruf, Sprachen, Gesundheit, Kultur und Spezial zu finden, sondern auch das Leitbild der Erwachsenenbildungsstätte sowie alle weiteren relevanten Informationen rund um die VHS“, so Volk. Dank einer detaillierten Suchfunktion finden Neugierige schnell ein passendes Angebot und können sich hierfür über eine nutzerfreundliche Eingabemaske direkt online anmelden. Im Übrigen erlaubt die Suchfunktion auch eine Sortierung nach Gemeinden, Veranstaltungsorten oder Dozenten, so dass die Nutzer zielgerichtet nach ihren Wünschen wählen können.

Tolle Sportfreizeit



Große Resonanz fand die Sportfreizeit in den Herbstferien, welche die Kreissportjugend diese Woche in der Cuno-Hoffmeister-Halle anbot. 175 Kinder zählte man seit Montag. Dabei fanden die Jungen und Mädchen nicht nur Sport und Spiele toll, sondern auch das gemeinsame Frühstück, das Susanne Traut und ihre Mitstreiter organisiert hatten. Auch heute kann man sich dort von 9 bis 12 Uhr noch vergnügen, wenn man Turnschuhe anzieht. Am Freitag zieht die Karawane dann nach Neuhaus am Rennweg in die Guts-Muths-Sporthalle. In der Zeit von 10 bis 14 Uhr gibt es dort dann alle mögliche sportliche Betätigung. Auch eine Hüpfburg ist dabei. Foto: camera900.de

Leonhardiritt mit Tiersegnung

Neustadt – Am Samstag, dem 5. November, findet für alle interessierten Reiter, Kutschfahrer und Hundebesitzer aus Neustadt und Umgebung auf dem Reitgelände/Hundeplatz „An der Krämere“ in Neustadt/Ortsausgang Heubischer Straße der traditionelle Leonhardiritt statt. Der gemeinsame Umzug durch die Stadt (vorbei an TGN-Gelände, Austraße rechts Richtung Innenstadt, Heubischer Straße Richtung Ortsausgang

Neustadt zurück zum Gelände „An der Krämere“) beginnt um 13.30 Uhr. Anschließend hält Frau Pfarrer Braun eine kleine Andacht und segnet die Tiere. Die Veranstaltung findet einen gemeinsamen Ausklang. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Eintritt und Teilnahme an Umzug und Tiersegnung sind kostenlos, alle Tierfreunde mit ihren Tieren und auch Zuschauer sind herzlich willkommen.